

Calmer Wochenblatt

N^o 151.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichung: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 1/2 Pf. pro Heft für Stadt u. Postort; außer Bezirk 18 Pf.

Samstag, den 2. Juli 1910.

Bezugsr. f. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Krägeri. Bf. 1.20. Postbezugsr. f. d. Orts- u. Stadtbezugsr. 1/2 Jährl. Bf. 1.20. im Fernverkauf Bf. 1.50. Beleg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 45 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 19 der Ministerialverfügung vom 2. Januar 1900 (Reg.-Bl. S. 1) aufgefordert, auf 1. I. M. ihre Sportelverzeichnisse abzuschließen und eine Reinschrift derselben sowie die eingezogenen Sporteln nach Abzug der ihnen zukommenden Gebühr hierher vorzulegen. Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Die Sportelverzeichnisse oder Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, ob Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind.

Calw, 30. Juni 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann, A. B.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die von ihnen im abgelaufenen Vierteljahr entgegengenommenen bezw. aufgestellten Regiebaunachweisungen oder Fehlanzeigen hier einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß die den Gemeinden obliegende Abräumung der Brandstätten als Regiebauarbeit der Gemeinde zu betrachten ist. Des weiteren wird auf die im Regierungsblatt von 1887, Seite 505 abgedruckte „Anleitung in Betreff der Regiebaunachweisungen“ hingewiesen.

Calw, 30. Juni 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann, A. B.

Tagesneuigkeiten.

Calw 2. Juli. Gestern nachmittag um 4 Uhr passierte der König und die Königin im Automobil auf der Reise nach Wildbad unsere Stadt. Die Schuljugend, welche sich zahlreich eingefunden hatte, brachte den Majestäten begeisterte Huldigungen dar. Abends bei der Rückreise um 7 Uhr nach Webenhausen hatte sich in der Bischoff- und Stuttgarterstraße wiederum eine große Zahl von Jungen und Alten aufgestellt, welche bei der Vorbeifahrt der königlichen Majestäten in laute Hochrufe ausbrachen.

Calw 2. Juli. Das schlechte Wetter ist nachgerade für die Landwirtschaft zu einer großen Kalamität geworden. Die Niederschläge sind so anhaltend, daß die Arbeiten auf dem Felde nicht ausgeführt werden können. Die Heuernte ist vollständig unterbrochen; auf manchen Wiesen liegt das Heu schon über eine Woche und zwar in einem ganz traurigen Zustand. Die Nährkraft des Futters nimmt ab und übt auf die Fütterung des Viehs einen ungünstigen Einfluß aus, der sich namentlich im nächsten Winter geltend machen wird. Auch das Getreide und das Obst leiden sehr unter der Nässe. Der baldige Eintritt trockenen, warmen Wetters wäre im Interesse der Heu- sowie der Getreide- und Obsternte sehr zu begrüßen. Im Gäu ist die Heuernte zur Hälfte vollendet, auf dem Wald ist sie erst in Angriff genommen. Der Quantität nach würde die Ernte nichts zu wünschen übrig lassen, dagegen ist die Qualität unbefriedigend.

Calw 1. Juli. Nummer 7 der Schwarzwaldbvereinsblätter bringt das Programm zur Festversammlung in Alpirsbach am 10. Juli, sowie eine poetische Einladung zum Besuch von Alpirsbach von Anna Schieber, einer Beschreibung der Stadt Alpirsbach und Umgebung von G. A. und eine geschichtliche Studie über das Kloster Alpirsbach von Stpf. Schmid. Die Festbesucher können sich somit zum voraus über die wichtigsten und schönsten Punkte und Denkmäler der Stadt genau orientieren. Die interessanten „Botanischen Streifzüge im Schwarzwald“ von G. Schlenker finden ihren Schluß mit der Beschreibung des Bestäubungsmechanismus des Befenginsters, der gelben Gauklerblume u. and. Blumen und Pflanzen. G. in Pforzheim beschreibt in derb humoristischer Weise „Eine Donauwanderung“ und der geschäftsführende Ausschuss des Schwarzwaldbvereins erläßt an seine Mitglieder und Wanderfreunde eine dringende Bitte um Schonung der angebauten Felder und der angelegten Wege. Anlaß zu dieser Mahnung gibt eine Beschwerde des Gemeinderats Mött-

lingen, der sich darüber beschwert, daß auf der Wegstrecke Möttlingen—Raisgraben—Ronbachtal schwere Ausschreitungen bei Wanderungen vorgekommen seien. Das Gras zu beiden Seiten des Fußwegs sei in breiten Streifen niedergetreten worden und auch sonst sei grober Unfug—Verlegen des Wegs mit aufgeschichtetem Holz und Rinde—getrieben worden. Es ist sehr zu wünschen, daß die Mahnung des Ausschusses befolgt wird, damit keine Maßregeln ergriffen werden, die der Allgemeinheit den Besuch des landschaftlich so schönen Ronbachtals unmöglich machen würde. Der Ausschuss ladet zu einem Wettbewerb zur Erlangung einer künstlerisch ausgestatteten Mitgliedskarte ein. Zugelassen sind württembergische und badische Künstler. Es sind zwei Preise zu 150 M und zu 100 M ausgesetzt.

Wildbad 1. Juli. Bei schönstem Wetter sind heute nachmittag der König und die Königin zur Einweihung des neuen Kurhauses hier eingetroffen. Sie besichtigten das Bad und das neue Kurhaus und fuhren dann mit der Bergbahn zum Sommerberghotel. Zum Empfang hatten sich die städtischen und die Bezirksbehörden sowie die Badbehörde eingefunden.

Neuenbürg 1. Juli. An der württembergisch-badischen Grenze wurde der Mar Schühmacher von Conweiler tödlich verletzt gefunden. Er starb ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Näheres ist noch nicht bekannt.

Leonberg 1. Juli. In Renningen wurden einem Viehhändler namens Uhlmann 600 M gestohlen. Der Täter konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Stuttgart 1. Juli. Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer war ausgefüllt mit der Behandlung von Anträgen des volkswirtschaftlichen Ausschusses zu Eingaben um Erbauung von Eisenbahnen, sowie mit der Verhandlung verschiedener Petitionen. Zunächst wurde auf Antrag des Berichterstatters Bez-

Die Goldinsel.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Wynheer, schon gewöhnt an die Explosionen dieser kleinen, ewig geladenen Granate und innerlich belustigt darüber, wischte sich mit der Serviette die Lippen und blinzelte dabei Herrn Greenhew verschämt an. Der aber schnitt zu dem ihm wohl gefährlich erscheinenden Zeichen heimlichen Einverständnisses ein so dummköpfiges Gesicht, daß ich, um nicht laut aufzulachen, auf Deck eilte.

Trotz des heftigen Windes und des grau in grau gefüllten Himmels war es hier angenehmer als im Salon. Ueber das Vorderdeck sprühte fortwährend der fliegende Gischt, der Röhrenschornstein rauchte lustig und aus der Richtung des Großboots klang das Grunzen der Schweine, das Blöken der Schafe und das Gackern der Hühner.

Einige Matrosen arbeiteten an den Pumpen. Ihr Gesang mischte sich mit dem Rauschen des Wassers, das nach den Speigatten floß oder wieder zurücksprülte, sobald das Schiff nach der anderen Seite schlingerte. Ein Teil der Mannschaft war mit Reinigungsarbeiten beschäftigt; ein paar Seelabetten in Lotsenjaden mit blanken Knöpfen, krausköpfige, fidele Jungen, denen der Kobold aus den Augen guckte, patrouillierten an der Decksseite; zwei klebten wie ein paar Fliegen an dem Topp des Kreuzmastes, etwas in Ordnung bringend, und einer, ein langbeiniger Bursche, ritt, ich weiß nicht zu welchem Zwecke, hoch oben auf einer Raue, wobei

seine weiten Hosen wie eine Flagge im Winde knatterten. Der zweite Maat schritt auf der Wetterseite des Rampannedeks hin und her, ab und zu stehen bleibend und einen Blick nach den beiden Achtschnepfendern werfend, die hinter dem Rade am Heckbord mit ihren Mündungen dicht an den geschlossenen Stückpforten standen und von mehreren Leuten sorgsam nachgesehen, gereinigt und geölt wurden.

Zu jener Zeit mußten die Ostindienfahrer armiert sein, um mit Aussicht auf Erfolg den Kampf mit Seeräubern aufnehmen zu können, welche besonders bei den Antillen, der afrikanischen und südamerikanischen Küste sowie im Kanal von Mozambique und im dem Indischen Ozean ihr Wesen trieben.

Ich begab mich zu Herrn Coder und fragte, wo wir wären.

Auf der Höhe von Wight. Und geht es so weiter, wie in den letzten Stunden, werden wir bald den Atlantik unter uns spüren.

Ja, lachte ich, nie im Leben hätte ich gedacht, daß das Ding so rennen kann. Hören Sie nur, wie es ächt und stöhnt.

Äch, wissen Sie, diese Art Seektisten sind von vornherein so gebaut, daß sie knarren, und so lange sie knarren, halten sie aus, sagt man.

Donnerwetter ja, fest muß der alte Kasten sein; der Puff war doch nicht schlecht, den er beim Zusammenstoß erhielt. Nun mal, ganz im Vertrauen unter uns, hat er ihm gar nichts getan?

Nicht das geringste, erwiderte er launig. Sie sehen ja, wie wir hüpfen. Nein, die Gräfin Ida hat weder an ihrem Körper, noch an ihrer Bekleidung Schaden gelitten.

(Rp.) die Bitte des Eisenbahnkomitees Jany-Eisenharz-Wangen um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn der Regierung zur Erwägung überwiesen. Die Bitte der Gemeinden Waldenbuch und Schönaich, um Erbauung einer Nebenbahn von Schönaich nach Waldenbuch wurde, dem Antrag des Berichterstatters Dr. Nübling (Wbb.) entsprechend, der Regierung erneut zur Berücksichtigung überwiesen; ebenso die Bitte der Amtsversammlung Rottweil um alsbaldige Fortsetzung der Eisenbahn Balingen, Schömberg über Schörzingen, Wellendingen nach Rottweil. Die Bitte des Eisenbahnkomitees Eppingen-Wimpfen-Jagstfeld wurde der Regierung zur Kenntnissnahme vorgelegt. Bei der Behandlung der Petitionen wurde zunächst die Bitte des Geometers Weipert in Ehlingen um Rechtsschutz der Regierung zur Erwägung überwiesen; der Abgeordnete Mattutat (Soz.) kritisierte das Verhalten der Gerichte in diesem Falle; es scheint, daß die Angehörigen der unteren Volksschichten anders behandelt würden als diejenigen der oberen Klassen. Hiergegen verwahrte sich der Justizminister von Schmidlin. Auch der Berichterstatter Storz (Volksp.) kann dem Abgeordneten Mattutat nicht zustimmen. Weipert verdiene alle Sympathien beim Kampf um sein Recht. Die übrigen Petitionen wurden ohne weitere Erörterung dem Antrag des Petitionsausschusses entsprechend erledigt. Nächste Sitzung morgen Vormittag 9 Uhr T. D.: Petitionen, Ueberweisungen aus der Reichskasse, Forstreservefonds, Kunstausstellungsgelände und Beamtengefeß.

Stuttgart 1. Juli. Das Sommerfest der Nationalliberalen Deutschen Partei im I. Reichstagswahlkreis findet, wie bereits gemeldet, am Sonntag, den 10. Juli, nachmittags auf der Terrasse zu Hohenheim statt. Professor Dr. Rindermann wird hierbei über die Zukunft des Liberalismus sprechen. Der Feier geht vormittags die sachungsgemäße Wahlkreisversammlung voraus; im Anschluß an diese findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

Stuttgart 1. Juli. Zu der Tragödie Sutter Obrist wird folgendes gemeldet: Die Beerdigung der Künstlerin, deren Leiche im Leichenhaus des Pragsriedhofs untergebracht ist, wird morgen Samstag Vormittag 11 Uhr auf dem Pragsriedhof stattfinden. Der Kunstbildhauer Walter Weibrecht hat heute im Auftrag der Angehörigen der Künstlerin eine Totenmaske Anna Sutters abgenommen; nach der Maske wird ein Relief gearbeitet werden. Ueber die Bestattung der Leiche Dr. Obrists ist noch nichts bekannt geworden.

Rottweil 1. Juli. Der Hauptgewinn der Ueberlinger Münsterbaulotterie

im Betrag von 60 000 M ist dem hiesigen Nachwächter Hofler zugefallen.

Altenstadt O. A. Geislingen 1. Juli. In Sachen der Finanzierung des Alb-Elektrizitätswerkes haben die Gemeindefolleger gestern abend beschlossen: 1) der Genossenschaft mit 1000 M als Mitglied beizutreten; 2) unter der Bedingung, daß die Stadt Geislingen und die Amtsdörperschaft Geislingen in eine Haftverbindlichkeit von je 200 000 M eintreten, sich auf die Dauer von 25 Jahren an der Finanzierung bis zum Betrag von 100 000 M zu beteiligen.

Ulm 1. Juli. Am Wohnhaus Mor von Eytz wird eine Gedenktafel angebracht werden.

Heilbronn 30. Juni. Zur Einleitung des Schwäbischen Liederfestes findet am Samstag den 2. Juli in der Harmonie eine Begrüßungsfeier statt. Am Sonntag früh 8 1/2 Uhr erfolgt die Uebergabe der Bundesfahne, woran sich gleich der Wettgesang anschließt und nachmittags fortgesetzt wird. Bei der Hauptausführung am Montag vormittag werden mindestens 7000 Sängern mitwirken. Bei dem nachmittags 2 1/2 Uhr sich in Bewegung setzenden Festzug bilden verschiedene Handwerker- und Sportvereine usw. hübsche Gruppen. Für Montag abend ist ein echter Heilbronner Herbst in Aussicht genommen.

Heilbronn 1. Juli. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den vormaligen Schultheißen Bosh von Stockheim wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte. Bosh hatte sich von seinen Schwindeleien genaue Aufzeichnungen gemacht, um stets zu wissen, was er an Zinsen und Ziehlern zu bezahlen hatte. Ueber seine Lebenshaltung wurde festgestellt, daß diese eine zu üppige war, und sehr viel Geld kostete. Man fand Rechnungen bei ihm, woraus ersichtlich ist, daß er die verschiedensten Lederbissen als z. B. Fleischextrakt, Schokolade, Dönsenmaulsalat, Münchner Bier u. a. in großen Mengen von auswärtig und in besten Qualitäten bezogen hat. Auch der Verbrauch an Wäsche war groß und diese vom Besten. So trug er Hemden das Stück zu 9.50 M, Taschentücher zu 1 M das Stück, dann jährlich etwa 2-3 Duzend verschiedene Cravatten. Seine Liebhaberei für Geigen war groß, es wurden sechzig Stück bei ihm beschlagnahmt, ebenso zwei Schreib- und eine Verdüpfelungsmaschine. Auch in der Lotterie hat Bosh gespielt und einmal auch 3000 M gewonnen. Im ganzen wurde festgestellt, daß Bosh 65 öffentliche Urkunden, 353 Privaturlunden gefälscht und 349 falsche Beurteilungen vorgenommen hat. Der Bezirksnotar Söhler von Göglingen bekundete als Zeuge, daß im Konkurs Bosh 60 000 M Aktiven 310 000 M Passiven gegenüberständen. Die unvorrechtigten Gläubiger erhalten 10%. Die Geschädigten

sind hauptsächlich die Banken. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Siegel, betonte, daß glücklicherweise die Fälle wie der vorliegende, selten seien, trotzdem aber könne von mildernden Umständen keine Rede sein. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Spröhnle-Heilbronn, plaidierte dagegen auf mildernde Umstände. Von Seiten des Staatsanwaltes wurde eine Strafe von 8 Jahren Zuchthaus, 1000 M Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust beantragt. Das Gericht erkannte auf 7 1/2 Jahre Zuchthaus, 1200 M Geldstrafe ev. weitere 60 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Zwei Monate der Untersuchungshaft gehen davon ab.

Bingen 30. Juni. Eine angenehme Ueberraschung ist einem bei einem Fuhrunternehmer in Bingerbrück beschäftigten Fuhrmann zuteil geworden. Der Mann war für seine Familie seit Jahren verschollen und wurde vergeblich lange gesucht. Jetzt endlich hat man ihn ausfindig gemacht und dem Glücklichen, der sein Brot so teuer verdienen mußte, die Mitteilung gemacht, daß sein in Frankfurt a. M. verstorbenen Onkel ihm 46 000 M hinterlassen habe. Der Onkel ist schon seit 8 Jahren verstorben und seither war der Erbe, dessen Schwester ihren Teil schon damals erhalten hatte, gesucht worden.

Berlin 1. Juli. Hauptmann a. D. Silbebrand, der bekannte Luftschiffer und Meteorolog, berichtet im „Lokalanzeiger“ über eine Unterredung mit dem Grafen Zeppelin. Dieser sagte, es habe sich herausgestellt, daß die drei Motoren völlig intakt geblieben seien; lediglich der Umstand, daß bei der Schrägstellung des Körpers der „Deutschland“ nicht mehr genügend Benzin zuströme, habe das Versagen der Motoren herbeigeführt. Jedem anderen Luftschiff wäre unter denselben Umständen genau das selbe passiert. Der Graf meinte, daß ein neues Gerippe in etwa acht Wochen fertiggestellt sein werde, sodas also schon im September die Fahrten wieder aufgenommen werden können.

Kiel 30. Juni. Prinz Heinrich von Preußen und der Fürst von Monaco statten heute nachmittag dem Dampfer „Mainz“ des Norddeutschen Lloyd einen längeren Besuch ab. Sie besichtigten die Schiffseinrichtungen und besprachen die Einzelheiten der Reise, die Samstag abend 10 Uhr angetreten wird. — Die wissenschaftlichen Mitglieder der deutschen arktischen Zeppelin-Luftschiffexpedition haben sich bereits eingeschifft. Graf Zeppelin wird morgen früh hier erwartet.

Altenstein 30. Juni. (Prozeß Schönebeck.) Das Befinden der Angeklagten ist unverändert. Ihr Zustand hat sich in keiner Weise gebessert. Kurz nachdem der Gerichtshof heute früh die Vertagung auf Freitag beschlossen hatte, hatte Frau Weber wiederum einen Anfall schwerer

In dem Augenblick rief ihn der Kapitän ab, der eben zum Kompaß getreten war. Mich verlangte nach meinem Morgentabak und ich ging daher in die Raucherabteilung der Kampanje. Hier fand ich Herrn Emmett in einen kurzen Radmantel gehüllt, wie ihn auf kleinen Theatern die heimlichen Muehelnörder oder vornehmen Verschwörer zu tragen pflegen. Er dampfte wie ein Schornstein aus einer kurzen, biden Pfeife und sprach lebhaft mit einem kleinen, fast zwerghaften Mann mit dem Kopfe eines Riesen und den Beinen eines sechsjährigen Knaben, der aber im übrigen ein höchst geschicktes, lebenswürdiges, freundliches Kerlchen war und im Auftrag einer pharmazeutischen Gesellschaft nach Indien reiste, um dort Heilmittel, Drogen und Zaubermittel der Hindus zu erforschen und Proben davon zu sammeln. Ich setzte mich zu ihnen, und wir verbrachten den Vormittag mit Plaudern und Rauchen, bis es Zeit wurde, Toilette für den Lunch, das zweite Frühstück, zu machen.

Zu diesem erschienen nur wenige, wie auch später zum Diner, denn der inzwischen mit jeder zurückgelegten Seemeile breiter gewordene Kanal hatte jetzt schon mehr den Charakter des Atlantik angenommen, dessen lange, hochgehende Wogen neues Unheil unter den Passagieren angerichtet hatten.

Im Verlauf des Mittagmahles verließ Oberst Bannister einmal die Tafel und schritt nach seiner Kabine. Nach kurzer Zeit kehrte er zurück, seine vornehm aussehende Frau am Arm führend. Als Wynnheer sie sah, rief er: Ach, Madam, Sie halten sich wirklich tapfer. Und Herr Johnson torfelte beinahe gegen sie, als er aufsprang, um sie stehend vorüber zu lassen. Sie setzte sich neben ihren Mann und warf unruhige Blicke umher, während sie ihre weißen Lippen fest zusammenpreßte. Alles, was der Steward ihr präsentierte, lehnte sie mit einer kurzen Kopfbewegung ab. Man sah es ihr an, daß ihr sehr unbehaglich zu Mute

war, und als sie es nicht länger aushalten konnte, faßte sie plötzlich den Arm ihres Mannes und wankte, mit ihm taumelnd, nach ihrer Kabine zurück. Als er wieder kam, goß er zornig ein Glas Wein hinunter und schrie, Herrn Hems Kirk wütend anblickend:

Ich habe hohe Achtung vor meiner Frau, mein Herr; sie ist eine vortreffliche Frau in jedem Sinn des Wortes — Der Holländer nickte beifällig.

Aber, fuhr der Oberst, die Faust ballend, fort, wenn ich jemals wieder mit einem Frauenzimmer auf See gehe, sei es Weib, Tante oder Großmutter, so soll man mich als einen Berrückten vergiften, und als Mumie der Tiefe übergeben! Dies ist das vierte Mal, daß ich das beschwöre! Mein Entschluß ist jetzt unwiderruflich.

So fand sich hin und wieder mal ein Augenblick, wo man herzlich lachen konnte, aber im ganzen war die Fahrt vorläufig nicht allein verzweifelt langweilig, sondern überhaupt so schenkelig, als sie nur sein konnte. Der nächtliche Vorfall, die dicke graue Atmosphäre, die schmutzgrünen Wogen, der heulende, schneidende kalte Wind und die gräßliche Seekrankheit drückten auf das Gemüt und ließen keine heitere Stimmung aufkommen.

Auch der Kapitän sah düster drein. Er war bei Tisch zerstreut und schweigsam und spitzte bei dem geringsten ungewöhnlichen Geräusch die Ohren. Das Ariometer über seinem Kopf starrte er an, als ob es die Sonne wäre, die er erwartete, um seine Messungen vornehmen zu können. Nüchtern schluckte er sein Essen hinunter. Mit dem letzten Bissen im Munde verließ er ohne ein Wort der Entschuldigung die Tafel und eilte hastigen Schrittes die Kajütentreppe hinauf. Man merkte: er hatte eine Kollision gehabt und wollte keine zweite.

(Fortsetzung folgt.)

Natur. Die beiden Kortauer Krankenschwestern, die die Nacht über bei ihr gewacht hatten, waren während des Tages weggeschickt worden, da ihre Anwesenheit die Angeklagte immer an ihren Aufenthalt in Kortau zu erinnern schien. Die Zustände der Bewußtlosigkeit hielten den ganzen Tag über an, wenn auch bisweilen Momente eintraten, in denen die Angeklagte ihre Umgebung erkannte. Gegen 6 Uhr wurde die Angeklagte von den Ärzten auf ihre Verhandlungsfähigkeit untersucht. Die Sachverständigen waren einstimmig der Ueberzeugung, daß am morgigen Freitag an eine Fortsetzung der Verhandlung noch gar nicht zu denken ist. Ueberhaupt ist der Zustand der Angeklagten derart ernst, daß schon jetzt mit Bestimmtheit vorausgesagt wird, daß der Prozeß auch am Samstag nicht fortgeführt werden kann und daß infolgedessen die Vertagung unvermeidlich sein wird. Die Staatsanwaltschaft wird den Direktor der Irrenanstalt Herzberge bei Berlin, Roels, als Obergutachter über den Geisteszustand der Angeklagten laden.

Bermischtes.

(Rekord-Weitflug eines Kinderballons.) Die „Hamburger Neuesten Nachrichten“ entnehmen dem „Lüneburger Tageblatt“ folgenden interessanten Bericht: Einen geradezu unglaublichen „Rekord“ hat ein kleiner roter Jahrmarktsballon geschaffen, der von Lüneburg nach Mozambique (Südostküste von Afrika) geflogen ist. Der Ballon ist am Pferdemarkts- tage von Herrn Kaufmann Grotsch hier auf- gelassen worden, nachdem dem kleinen Segler eine adressierte Postkarte angehängt war mit der Bitte an den Finder, die Karte in den nächsten Briefkasten zu stecken. Der Absender hatte ge- glaubt, der Ballon bleibe verschollen. Wie er- staunte er, als er neulich seine Karte unter „Eingeschrieben“ mit sechs fremden Marken be- lebt zurückerhielt. Auf der Rückseite der Karte hatte der Finder folgendes geschrieben: „Diese Karte, gefunden am Ballon in der Nähe bei Chinde durch Dampfer „Admiral“, wird in

Mozambique zur Post gegeben. Brown.“ Ferner hatten noch andere Mitfinder oder Reisende teils in schlechter deutscher, teils in englischer Sprache ihrem Erstaunen über „die komische Sach mit das Ballon“ Ausdruck gegeben, oder Grüße, auch an die Gattin des Absenders beigefügt. Die Karte trägt eine Marke aus Mozambique und fünf Marken aus Sansibar, nebst dem Ein- schreibstempel aus Sansibar.

Standesamt Calw.

- Geborene.
- 23. Juni. Andreas, S. d. Andreas Faude, Weichenwärters hier.
 - 29. " Gerhart Karl Philipp, S. d. Eduard Konz, Stadtschultheiß hier.
- Gestorbene.
- 26. Juni. Christine Dorothea Wenisch, ledig, 45 J. 7 Mon. alt, von Liebelsberg.
 - 26. " Daniel Burhardt, Goldarbeiter, 34 J. 4 Mon. alt, von Unterreichenbach.
 - 29. " Barbara Rittinger, geb. Limberger, Tagelöhners Witwe, 76 J. 4 Mon. alt.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Warnung.

Ich gebe bekannt, daß ich aus dem in meiner Verwaltung stehenden Vermögen des Tagelöhners **Karl Fuchs von Calw** keinerlei Zahlungen leiste für gelieferte Arbeit oder Waren, die nicht ausdrücklich von mir bestellt sind. Calw, den 1. Juli 1910. Stadtschultheiß Konz.

Schmied.

Bekanntmachung.

Das Beerensammeln in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldern ist für Auswärtige bei Strafe verboten. Gemeinderat.



Ein Hund zugelaufen

(Leonberger), auf den Ruf „Marko“ gehend. Abzuholen gegen Ersatz der Auslagen beim Stadtschultheißenamt Liebenzell.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Montag, den 4. Juli, mittags 1 Uhr, gegen Barzahlung: 1 bereits neue Nähmaschine. Zusammenkunft hinter dem Rathaus. Biedermann, Gerichtsvollzieher.

Calw, 2. Juli 1910.

Dankagung.



Für die Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir anlässlich des Hinscheidens der Frau **Barbara Rittinger**

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Am Neubau der Dampfwaschanstalt Unterreichenbach finden

Tagelöhner

für Betonarbeiten, sowie einige

Steinklopfer

im Afford oder Tagelohn sofort Beschäftigung.

Baustelle bei der neuen Brücke.

A. Geist & Paul Steiner, Maurermeister, Pforzheim.



Turnversammlung

nächsten Montag Abend im Lokal. Der Turnrat.

Verloren

ging vom Bäcker Burhardt bis zum Messerschmid Herzog eine schwarzseidene Bluse. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei Bäcker Burhardt.

2 Möbelschreiner

finden sofort oder in 14 Tagen bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Joh. Klein, mech. Möbelschreiner, Altensteig.



Breisgauer Mostansatz

ist zur Bereitung eines gesunden **Haustrunkes** vorzüglich.

Niederlagen in Calw: Apotheker Th. Hartmann, K. Otto Vinçon.

Bettladen

und 1 älteren schönen

Ovaltisch

hat zu verkaufen; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Häuschen in Hirsau billig zu vermieten.

Georg Bauer, Erntemühl.

Calw.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr (bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Bei günstiger Witterung

Morgen Sonntag, den 3. Juli,

Reunion

Der Calwer Stadtkapelle

im Garten des Badischen Hofes.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 25 Pfg.

Badhôtel Bad Teinach.

Die Konzerte der Kurkapelle finden regelmäßig statt:

an Wochentagen	von 7 ¹ / ₂ —8 ¹ / ₂ Uhr	vormitt.
"	4—5	nachmitt.
"	8—9	nachmitt.
an Sonntagen	11—12	vormitt.
"	4—6	nachmitt.

Zutritt frei.

Die Badverwaltung.

Damen-, Herren- und Kinder-Portraits

malt **Georg Schwarzmaier.**

Tit. Herrschaften teilen wir mit, daß wir von Mitte Juli ab unser „Wäsche-Auto“ regelmäßig nach

Unterreichenbach, Liebenzell, Hirsau, Calw

zur Abholung und Ablieferung von Wäsche laufen lassen werden.

Wir empfehlen unsere modern eingerichtete Anstalt bestens, unter Zusage gewissermaßen prompter Besorgung der uns anvertrauten Wäsche.

Telefon Nr. 2.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld

Gebr. Maneval.

Neubulach. Verkaufe unter dem Einkaufspreis:

- 1 eisernen neuen Herd mit Wäschschiff,
- 1 Kochofen für Holz- u. Kohlenfeuerung,
- 2 gebrauchte Kohlenöfen.

Friedrich Auer, Hafner.

Sägmehl

hat abgeschlagen bei

Blank & Stoll, mech. Holzwarenfabrik, Calw.

Giebenrath & Klinger, Weinhandlung, Calw.

(Eigener Zolkeller.)

Ausser unserem grossen Lager in Landweinen empfehlen wir als feinen Tischwein

Kalterer Rotwein zu 80 Pfennig pro Liter

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts.

Den Herren Wirten liefern wir diesen Wein bei Bezügen von 150 Liter an umgeldsfrei unter Zollverschluss.

G. J. Stroh, Tricotfabrik, Calw

empfiehlt:

Herrnhemden mit aufgenähten **weißen** und **farbigen Einsätzen** in modernen Dessins;

Herrnhemden mit **abnehmbarem Einsatz**.
Gesetzlich geschützt. D.R.G.M. Nr. 407 116,

sowie sonstige **Tricot-Unterwäsche** in bekannt guten Qualitäten.

Tüchtige Vertreter gesucht

zum Verkauf von landwirtschaftlichen Maschinen, Defen u. Herden, Nähmaschinen etc.
Offerte an die Exped. ds. Bl.

Wie süß

sieht ein rosig & jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Pillemilch-Seife v. Bergmann & Co., Kadebeul
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Pillemilch-Cream Dada**

ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pfg. bei:
In Calw bei H. Deiser, W. Binz, W. Schwenter, A. Feldweg, G. Sentner, Gg. Pfeiffer, R. Binder, Friedrich Sam-parter, Friedr. Badenhuber; in Heidenz. u. Worbeter Mobil.

Bad Liebenzell. — Gasthof u. Pension zum Adler.

Am Sonntag, den 3. Juli, findet

grosse Tanzbelustigung

statt, wozu höflichst einladet

der Besitzer: **Ernst Schönlen.**



Calw.

Mein Bureau befindet sich jetzt im «Hirsch»
Marktplatz 68.

Rechtsanwalt Irion,

Telefon Nr. 103.

Ausflügler nach Liebenzell!

Blau Kreuz — Kaffeehaus —

(beim Rathaus)

Alkoholfrei!

Milch, Kaffee, Chocolate, Kuchen, Bouillon, Limonaden, alkoholfreie Weine etc. etc. Sehr mäßige Preise. Angenehmer Aufenthalt.

Rathreiners Malzkaffee

wird seiner unerreichbaren Vorzüge wegen in allen Ländern getrunken.

Altburg. Am Montag, den 4. Juli, eröffne ich in Altburg meine Kleinkinderschule.

An diesem Tag können Kinder von 2ten Jahre an angemeldet werden. Kinder von den umliegenden Ortschaften, die in Begleitung von älteren Schültern die Kinderschule besuchen können, nehme ich auch gerne auf.
Fräulein **Rottmann.**

Bad Teinach.

Atelier für Zahnleidende

von

August Eisenmann.

Zahnziehen schmerzlos.

Stuttgarter Wurstwaren

und Rauchfleisch empfiehlt

Carl Bayer

Wurstfabrik, Kgl. u. Herzogl. Hofliefer.
Stuttgart

**Grösstes Versandhaus.
Hochfeine Schinken.**

Nur erste Qualitätsware.

■ Man verlange Preisliste. ■

Für erstklassige Versicherungsgesellschaft wird für Calw und Umgegend ein tüchtiger

Vertreter gesucht.

Angenehmer Nebenverdienst. Offerten unter H 20 an die Exped. ds. Bl.



Hausfrauen

nehmet zum **ausputz** nur

Hartmanns

Möbelpolitur, die beste für jede Art von Möbeln.

